

Inspirations by **STROMBERGER PR**

Urban Art checkt ein

Kunst braucht keinen Rahmen. Sie wächst auf Fassaden, zieht sich durch Gassen und verwandelt ganze Viertel in offene Galerien. Urban Art ist längst mehr als Farbe auf Beton - sie ist Ausdruck, Kommentar und Teil urbaner Identität.

Als kreative Lifestyle-Marke versteht nhow Hotels & Resorts, eine Marke von Minor Hotels, diese Bewegung nicht als Dekoration, sondern als Teil des Konzepts. Architektur, Design und Interior greifen die kreative Energie der jeweiligen Stadt auf und übersetzen sie in eine eigene visuelle Sprache. Von Rotterdam bis Rom, von Shoreditch bis Marseille entstehen so Hotels, die diese Atmosphäre aufnehmen und im Inneren weiterdenken.

Orte, an denen Urban Art nicht nur draußen stattfindet, sondern auch im Hotel selbst Teil des Erlebnisses wird.

Mit herzlichen Grüßen
Ann-Kathrin Spenkuch
STROMBERGER PR
spenkuch@strombergerpr.de



© Minor Hotels

Architektur trifft Street Art

nhow Amsterdam RAI

Amsterdam gehört zu den kreativsten Metropolen Europas. Besonders im ehemaligen Werftareal NDSM im Norden der Stadt hat sich eine lebendige Urban-Art-Szene entwickelt, in der großformatige Murals ganze Hallen und Gebäude verwandeln. Zwischen ehemaligen Werften, Ateliers und kreativen Werkstätten ist ein Viertel entstanden, das heute als eines der spannendsten Kunstareale der Stadt gilt. In einer Stadt, in der kreative Experimente zum Alltag gehören, wirkt auch die

Architektur oft wie ein Kunstwerk. Schon von außen erscheint das nhow Amsterdam RAI selbst wie eine urbane Skulptur. Entworfen von OMA ragt der 91 Meter hohe Turm über die Skyline der niederländischen Hauptstadt. Drei gestapelte, gegeneinander verdrehte Dreiecke formen eine markante Silhouette. Im Inneren spielt das Hotel dadurch mit Perspektiven aus aller Welt. Die 650 Zimmer orientieren sich an Himmelsrichtungen und greifen kulturelle Einflüsse aus

unterschiedlichen Regionen auf: japanische Kirschblüten, indische Mandala-Motive oder mexikanische Día-de-los-Muertos-Elemente tauchen in Farben und Illustrationen auf. So entsteht eine visuelle Reise rund um den Globus - mit Blick über die Dächer der Stadt. Nur wenige Minuten entfernt zeigt das STRAAT Museum an der NDSM-Werft großformatige Arbeiten internationaler Künstler - ein Ort, an dem sich Amsterdams kreative Energie besonders eindrucksvoll erleben lässt.



© Minor Hotels

Murals am Mittelmeer

nhow Marseille

In Marseille gehört urbane Kunst längst zum Stadtbild. Besonders im Viertel Cours Julien verwandeln Farben, Tags und großflächige Wandbilder ganze Straßenzüge in eine offene Galerie. Cafés, Ateliers und kleine Galerien prägen das Viertel, während sich in den engen Gassen des historischen Panier immer wieder neue Arbeiten entdecken lassen. Das nhow Marseille greift diesen kreativen Geist auf und übersetzt ihn in ein Gestaltungskonzept, das stark von der

Mittelmeerküste und der urbanen Energie der Stadt geprägt ist. Farben, Formen und Materialien spiegeln sowohl die maritime Atmosphäre als auch die kreative Dynamik Marseilles. Gleichzeitig spielt das Design bewusst mit Kontrasten zwischen Licht und Schatten - inspiriert von der Lage des Hotels direkt am Meer. Bereits im Eingangsbereich empfängt Gäste ein Werk des Marseiller Künstlers Tristan Bonnemain - eine Collage aus historischen, zeitgenössischen und

fiktiven Figuren der Stadt. Auch die Korridore greifen diese urbane Bildsprache auf: Fotografierte und gedruckte Tags der Grafiker Guy und Adrien Bargin erinnern an die engen Gassen des Panier und an die spontane Kreativität der Straßen. Ganz oben öffnet sich schließlich die Sky Bar mit Blick über Hafen, Meer und Dächer der Stadt - gekrönt von einer Installation aus 4.000 Stahlsardinen der britischen Künstlerin Frances Bromley.



© Minor Hotels

Room for Art in Brüssel

nhow Brussels Bloom

Brüssel zählt inzwischen zu den spannendsten Urban-Art-Destinationen Europas. Mehr als 70 großformatige Wandarbeiten prägen das Stadtbild, besonders in Vierteln wie Molenbeek oder Saint-Gilles, wo Fassaden zu offenen Galerien werden. Das nhow Brussels Bloom zeigt diese Kunst in einem Konzept, das sich am besten als „Room for Art“ beschreiben lässt. Kunst ist hier kein dekoratives Detail, sondern Teil der gesamten räumlichen Idee. Viele Etagen sind von verschiedenen

Künstlern gestaltet und tragen eine eigene visuelle Handschrift - von grafischen Illustrationen bis zu expressiven Farbwelten. Die Flure wirken dadurch wie kleine Galerien, in denen sich Motive und Stile von Stockwerk zu Stockwerk verändern. Auch die Zimmer folgen diesem Ansatz: Reduzierte Formen und helle Flächen erinnern an eine Leinwand, auf der Kunstwerken ihre Wirkung entfalten können. Selbst öffentliche Bereiche greifen diese künstlerische Atmosphäre auf - vom Frühstücksraum mit

Graffiti bis zum Eingangsbereich, in dem Illustrationen und Farben aufeinandertreffen. Wer die Street-Art-Szene der Stadt erkunden möchte, startet direkt vom Hotel: In Kooperation mit Brussels By Foot organisiert das nhow geführte Street-Art-Touren durch die Innenstadt - vorbei an Murals, versteckten Arbeiten und den Geschichten hinter den Fassadenbildern.



© Minor Hotels

Ein Zimmer voller Kunst

nhow Rotterdam

Rotterdam steht für moderne Architektur - und zugleich für eine Stadt, in der Kunst ganz selbstverständlich Teil des öffentlichen Raums ist. Zwischen Hafenkranen, Brücken und Hochhäusern tauchen immer wieder großflächige Fassadenarbeiten auf, die ehemalige Industrieflächen neu beleben. Besonders rund um die Witte de Withstraat oder im kreativen Viertel Katendrecht zeigt sich diese urbane Bildsprache besonders eindrucksvoll. Mitten in dieser Kulisse

befindet sich das nhow Rotterdam im ikonischen Gebäudekomplex De Rotterdam, entworfen von Rem Koolhaas. Schon die Architektur setzt ein klares Statement: Der Gebäudekomplex gilt als eines der markantesten Wahrzeichen der Stadt. Große Fensterflächen holen die Skyline bewusst ins Innere des Hotels - mit Blick auf Maas, Erasmusbrücke und Hafen. Auch im Haus selbst wird Gestaltung zum Erlebnis. Ein besonders eindrucksvolles Beispiel ist der

TOIZ Art Experience Room. Das Künstlerduo Dion und Maya - international bekannt als TOIZ - hat den Raum vollständig gestaltet: Wände, Möbel und Decke verschmelzen zu einer begehbaren Installation, in der Farben, Figuren und grafische Elemente eine eigene Bildwelt entstehen lassen. Diese visuelle Energie setzt sich auch außerhalb des Hotels fort - in ehemaligen Hafengebieten, an Brückenpfeilern und in den neuen Kreativquartieren der Stadt.



© Minor Hotels

Bankentürme und Graffiti

nhow Frankfurt

Frankfurt wird meist mit Banken, Börse und Hochhäusern verbunden. Gleichzeitig hat sich in den vergangenen Jahren eine lebendige Szene entwickelt, die Betonflächen, Unterführungen und Hausfassaden in farbige Leinwände verwandelt. Besonders rund um den Ratswegkreisel - der offiziellen Hall of Fame für Graffiti-Künstlerinnen und Künstler - entstehen immer wieder neue Arbeiten internationaler Artists. Diese Gegensätze greift das nhow Frankfurt bewusst auf.

Designer David Zuker verbindet die Welt der Finanzen mit urbaner Bildsprache und übersetzt die Symbolik der Börsenmetropole in ein überraschendes Interior. Goldene Münzen scheinen in der Lobby vom Himmel zu fallen, während grafische Elemente und Währungssymbole die Zimmer prägen. Auch die öffentlichen Bereiche spielen mit diesem Spannungsfeld aus Luxus und Subkultur. Farben, Illustrationen und humorvolle Details greifen Motive der Finanzwelt auf und verwandeln sie in eine

spielerische Hommage an die Börsenmetropole. Das Ergebnis ist ein Design, das bewusst mit Erwartungen spielt und gleichzeitig den Charakter der Stadt widerspiegelt.

Ganz oben befindet sich die NFT Skybar - eine der höchsten Rooftop-Bars Deutschlands. Hier treffen digitale Kunstwerke auf kuratierte Cocktails: Eine exklusive NFT-Kollektion des Künstlers David Zuker verbindet virtuelle Kunst mit der Atmosphäre der Skyline-Bar.



© Minor Hotels

Britische Ikonen - neu gedacht

nhow London

Es gibt Städte, in denen Street Art geduldet wird. Und es gibt Shoreditch. Das Viertel im Osten Londons zählt seit Jahrzehnten zu den wichtigsten Hotspots der internationalen Urban-Art-Szene - ein Ort, an dem Graffiti, Galerien, Mode und Popkultur ineinanderfließen. Fassaden werden hier ständig neu gestaltet und machen das Viertel zu einer der bekanntesten kreativen Adressen der Stadt. Genau hier liegt das nhow London. Das Leitmotiv des Hauses lässt

sich am besten als London reloaded beschreiben: klassische britische Symbole werden neu interpretiert, mit Humor gebrochen und in einen zeitgenössischen Kontext gesetzt. Designer James Soane verbindet dafür bewusst Gegensätze. Graffiti trifft auf Royalty, Punk-Ästhetik kollidiert mit viktorianischer Tradition, urbane Street Culture begegnet britischem Humor. Ikonen wie Big Ben, Kronen oder der Union Jack tauchen im Interior immer

wieder auf - allerdings in überzeichneter, spielerischer Form. Eine Rakete im Big-Ben-Design im Eingangsbereich oder popartige Illustrationen zeigen diesen ironischen Umgang mit britischer Symbolik. Die Räume wirken dadurch weniger wie ein klassisches Hotel und eher wie eine Mischung aus Galerie, kreativem Wohnzimmer und urbanem Atelier - ein Ort, der die kreative Energie Shoreditchs direkt ins Hotel holt.



Zwischen Fresken und Fassadenkunst

nhow Roma

Seit mehr als zwei Jahrtausenden erzählt Rom seine Geschichte in Bildern. Tempelreliefs, Fresken und Skulpturen prägen bis heute das Stadtbild - gleichzeitig entstehen in vielen Vierteln neue Formen urbaner Kunst, die Vergangenheit und Gegenwart miteinander verbinden. Das nhow Roma knüpft an diese Tradition an und interpretiert sie auf zeitgenössische Weise. Am Corso d'Italia, unweit der Villa Borghese, hat der Architekt Rafael de La-Hoz ein Hotel entworfen, das Geschichte

nicht konserviert, sondern bewusst neu zusammensetzt. Das gestalterische Prinzip erinnert an Décollage: bekannte Motive werden fragmentiert, überlagert und in einen neuen Kontext gestellt. Klassische Ikonen der Antike - Statuen, mythologische Figuren oder ornamentale Muster - tauchen im gesamten Haus immer wieder auf, kombiniert mit zeitgenössischen grafischen Elementen. Maßgeblich geprägt wird diese Bildwelt vom Künstler David Zuker. Seine Illustrationen und grafischen Arbeiten ziehen

sich durch das Hotel und verbinden historische Referenzen mit einer klar modernen Ästhetik. Tapeten greifen römische Stuckmuster auf, Wandnischen zitieren die Architektur antiker Stadthäuser, während Farben, Collagen und Illustrationen das klassische Bildmaterial neu interpretieren. So entsteht ein Ort, der perfekt zur Stadt passt: Rom als Schichtung verschiedener Zeiten - vertraut und doch überraschend neu interpretiert.



© Minor Hotels

Über nhow Hotels & Resorts

nhow ist die kreative Lifestyle-Marke von Minor Hotels - jedes Haus ein architektonisches Statement, entworfen von Designgrößen wie Rem Koolhaas oder Karim Rashid. Inspiriert vom jeweiligen Standort wird jedes Hotel zum kulturellen Hotspot und Ort urbaner Selbstentfaltung. Unerwartet, anregend und überraschend: #changenhow.

Über Minor Hotels

Minor Hotels ist ein weltweit führender Akteur der Hotellerie mit über 640 Hotels, Resorts und

Residenzen, die sich im Betrieb sowie in der Entwicklung befinden, in 63 Ländern. Die Gruppe kreiert innovative und inspirierende Erlebnisse durch ihre Hotelmarken Anantara, Elewana Collection, The Wolseley Hotels, Tivoli, Minor Reserve Collection, NH Collection, nhow, Avani, Colbert Collection, NH, Oaks und iStay. Ergänzt wird das Portfolio durch eine Vielzahl an Restaurants und Bars, Reiseerlebnissen sowie Spa- und Wellnessmarken. Mit über vier Jahrzehnten Erfahrung stärkt Minor Hotels seine Marken, pflegt langfristige Partnerschaften und treibt den geschäftlichen Erfolg voran - stets mit

dem Fokus auf das, was Gästen, Mitarbeitenden und Partnern am wichtigsten ist. Minor Hotels ist Teil der Global Hotel Alliance und honoriert seine Gäste mit dem einheitlichen Treueprogramm: Minor DISCOVERY - Teil von GHA DISCOVERY. Weitere Informationen finden sich unter minorhotels.com und auf den Social Media-Kanälen von Minor Hotels [Facebook](#), [Instagram](#) und [LinkedIn](#).